



Geschäftsbericht 2010



Inhalt

Vorwort

Verwaltungsratspräsident Dr. Bruno Güntensperger	4
--	---

Organe, Rechtsform und Leitbild

Der Verwaltungsrat	6
Organe	8
Rechtsform und Personal	9
Das Leitbild der Liechtensteinischen Post AG	10

Geschäftsentwicklung 2010

Bericht von Herbert Rüdisser, Vorsitzender der Geschäftsleitung	12
Interview mit Bernhard Elkuch und Michael Aggeler, Mitglieder der Geschäftsleitung	16
Philatelie 2010	20

Finanzbericht

Bilanz	26
Erfolgsrechnung	27
Geldflussrechnung	28
Anhang zur Jahresrechnung	29
Kommentar zur Jahresrechnung	37
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	38
Bericht der Revisionsstelle	39

Ausblick

Ausblick und Schwerpunkte 2011	41
--------------------------------	----

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Liechtensteinische Post AG hat das Geschäftsjahr 2010 den Marktverhältnissen entsprechend erfolgreich abgeschlossen. Der Betriebsertrag erhöhte sich um 2 % auf CHF 49.7 Mio. Das negative Finanzergebnis von 608TCHF infolge Euro-Kurs Entwicklung drückte jedoch das positive operative Ergebnis stark, wodurch ein Verlust von 594TCHF resultierte. Der bereits für das Jahr 2009 prognostizierte Mengenrückgang im internationalen Briefverkehr hat sich auch im Jahr 2010 fortgesetzt, so ging insbesondere der Brief-Import aus Drittländern weiter stark zurück. Die veränderten Kundenbedürfnisse betreffen unser postalisches Kerngeschäft, aber auch die Entwicklung der Philatelie direkt.

Auf gesetzlicher Seite wurde das neue Postmarktgesetz (PMG) in die Vernehmlassung gegeben, das aufgrund der Umsetzung der Postdienstliberalisierungsrichtlinie RL2008/6/EG nötig wurde. Mit dem PMG ist die vollständige Liberalisierung des Post-Sektors beabsichtigt. Für die Post wird wegweisend sein, dass sie weiterhin ihre unternehmerischen Spielräume wahrnehmen kann. Die Liechtensteinische Post hat den Antrag gestellt, dass ihr eine angemessene Übergangsfrist von mindestens drei Jahren nach Inkrafttreten des Postmarktgesetzes gewährt wird. Das Postmarktgesetz tritt wahrscheinlich Ende 2012 in Kraft.

Im 2010 wurde auch die Beteiligungsstrategie von der Regierung und dem Minderheitsaktionär der Schweizerischen Post verabschiedet, die uns klare Leitplanken zur Festlegung der Unternehmensstrategie vorgibt.

Noch mitten in der Erarbeitung sind die verschiedenen Lösungen, die aufgrund der EWR-rechtlichen Rahmenbedingungen Änderungen im Zahlungsverkehr und der Kontoführung verlangen und somit das Tagesgeschäft am Schalter stark beeinflussen werden. Dies wird die zukünftige Ausrichtung für Postfinance in Liechtenstein und deren Dienstleistungen massgeblich beeinflussen.

Wir wollen wachsen, sowohl im strategischen Geschäftsfeld Logistik als auch mit neuen Angeboten an der Schnittstelle zwischen physischen und elektronischen Dienstleistungen. Damit ergänzen wir unser traditionelles, rückläufiges Kerngeschäft. So stieg im vergangenen Geschäftsjahr der Anteil an neuen Dienstleistungen weiter an und machte bereits 21 % des Betriebsertrages aus. Wir unterstreichen damit die konsequente Umsetzung unserer Strategie in den Bereichen Logistik- und e-Solutions. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Logistikhalle und der Erweiterung der Geschäftsleitung sowie einer neuen Organisationsstruktur haben wir in diesem Geschäftsjahr zudem wichtige Investitionen getätigt und Entscheidungen getroffen, die uns helfen werden, unsere strategischen Ziele zu erreichen.



Eine grosse Ehre wurde der Liechtensteinischen Post mit der Durchführung der Plenarversammlung von PostEurop in Schaan vom 12. bis 14. Oktober 2010 zu Teil. Über 40 Postorganisationen aus Europa waren vertreten und diskutierten über die Herausforderungen von heute und morgen. Ebenfalls positiv bewertet wurde das Engagement der Philatelie Liechtenstein im Rahmen der Expo 2010 in Shanghai.

Der Erschliessung neuer Märkte im Bereich der Philatelie wird in der Zukunft eine noch grössere Bedeutung zukommen, um die Rückgänge in den Stammmärkten zu kompensieren. Der eingeschlagene Weg zur Gewinnung von Kunden in für die Post AG neuen Philatelie-Märkten (Asien, Russland, Skandinavien) zeigte bereits erste Erfolge. Die in diesem Zusammenhang gewonnenen Auszeichnungen und Preise stimmen uns zuversichtlich.

Mein grosser Dank gilt den 343 Mitarbeitenden der Post. Sie haben in einem schwierigen Umfeld ihre Leistung mit viel Ansporn und Motivation erbracht.

Ich danke auch den scheidenden Verwaltungsräten Thomas Lorenz (12 Jahre) und Johannes Matt, Vizepräsident des Verwaltungsrates (4 Jahre) für Ihr stetiges Bemühen und grosses Engagement um die Liechtensteinische Post.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Geschäftspartnern und unseren Aktionären, dem Land Liechtenstein und der Schweizerischen Post. Das gegenseitige Vertrauen und die enge partnerschaftliche Zusammenarbeit ist die Grundlage für eine erfolgreiche Liechtensteinische Post AG.



Dr. Bruno Güntensperger
Präsident des Verwaltungsrates

Die Verwaltungsratsmitglieder der Liechtensteinischen Post AG



Dr. Bruno Güntensperger, Präsident

Funktion Verwaltungsratspräsident

Jahrgang 1964

Im Amt seit Mai 2007

Wohnort Schaan

Ausbildung und beruflicher Werdegang Dr. sc. techn.; Dipl. Lebensmittel-Ingenieur ETH; versch. Funktionen über Produktion, Entwicklung, Marketing und Verkauf in den USA und der Hilcona AG, Schaan; seit April 2007 Gründer und Inhaber der Liechtensteiner Brauhaus AG, Schaan

Haupterwerbstätigkeit Selbständiger Unternehmer

VR Mitgliedschaften VR Präsident Liechtensteiner Brauhaus (Gründer und Inhaber), VR Präsident LIService AG, Schaan



Johannes Matt, Vizepräsident

Funktion Verwaltungsratsvizepräsident

Jahrgang 1961

Im Amt seit Mai 2007

Wohnort Ruggell

Ausbildung und beruflicher Werdegang Dipl. Treuhänder, Weiterbildungen in Lausanne und San Diego (USA)

Haupterwerbstätigkeit Inhaber und Geschäftsführer des TREMACO Treuunternehmen reg., ein international tätiges Treuhandbüro. Gegründet wurde das Treuunternehmen im Jahre 1987. Sitz des Unternehmens ist Eschen. Inhaber und Geschäftsführer des Fidares Trust reg. seit Gründung des Unternehmens im 2001

VR Mitgliedschaften Präsident der Stiftung des Kunstmuseums Liechtenstein



Thomas Lorenz

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates

Jahrgang 1966

Im Amt seit März 1999

Wohnort Gamprin

Ausbildung und beruflicher Werdegang Kaufmännische Lehre, Ausbildung zum Betriebsökonom (HWV St. Gallen), Bankcontroller bei der LGT Bank in Liechtenstein AG

Haupterwerbstätigkeit Leiter der Stabsstelle Finanzen bei der Liechtensteinischen Landesverwaltung

VR Mitgliedschaften LIService AG, Schaan

**Gerald Marxer**

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates

Jahrgang 1964

Im Amt seit Mai 2007

Wohnort Mauren

Ausbildung und beruflicher Werdegang Bauingenieurstudium an der ETH Zürich, verschiedene Funktionen als projektleitender Bauingenieur im Tunnel- und Brückenbau sowie bei der Hilti AG, Schaan in verschiedenen Funktionen tätig

Haupterwerbstätigkeit Vorsitzender der Geschäftsleitung Liechtensteiner Kraftwerke (LKW)

**Dr. Markus Zenhäusern**

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates

Jahrgang 1962

Im Amt seit Juli 2008

Wohnort Oberwil bei Zug, Schweiz

Ausbildung und beruflicher Werdegang Studium der Betriebswirtschaft an der HSG in St. Gallen (lic. oec. HSG); Doktorat an der Universität Fribourg (Dr. rer. pol.); Leiter Konzerncontrolling eines internationalen Herstellers von Lebensmitteln und Getränken (Hero); CFO Chief Financial Officer eines Weltmarktführers von technischen Komponenten (Habasit); Finanzleiter Region Ostasien eines global tätigen Chemiekonzerns (Ciba); CFO eines börsenkotierten Konzerns in der Chemie- und Baustoffbranche (SIKA)

Haupterwerbstätigkeit CFO, stellvertretender CEO und Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post

VR Mitgliedschaften Swiss Post International AG; Swiss Post Insurance AG, Vaduz; Schaffner Holding AG, Luterbach; LIService AG, Schaan

Organe der Liechtensteinischen Post AG

Die Organe der Liechtensteinischen Post AG sind:

Generalversammlung der Aktionäre

Der Verwaltungsrat

- Dr. Bruno Güntensperger, Unternehmer, Verwaltungsratspräsident
- Johannes Matt, Treuhänder, Verwaltungsratsvizepräsident
- Gerald Marxer, Ing. ETH, Verwaltungsratsmitglied
- Thomas Lorenz, Betriebsökonom HWV, Leiter Stabsstelle Finanzen, Verwaltungsratsmitglied
- Dr. Markus Zenhäusern, Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post, Verwaltungsratsmitglied

Geschäftsleitung (Direktorium)

- Herbert Rüdissler, Betriebsökonom HWV, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Stefan Schwendimann, lic. oec. HSG, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Michael Aggeler, Betriebswirtschafter HF, Leiter Logistik, Mitglied der Geschäftsleitung (ab April 2010)
- Bernhard Elkuch, Wirtschaftsinformatiker, Leiter Verkauf & Poststellen, Mitglied der Geschäftsleitung (ab April 2010)

Bereichsverantwortliche

- Bea Gabathuler, Bereichsleiterin Personal
- Gustav Gstöhl, Bereichsleiter Poststellen & Verkauf (ab Januar 2011)
- Norbert Hasler, Bereichsleiter Philatelie
- Andreas Luzi, Bereichsleiter Postlogistik
- Johannes Winter, Bereichsleiter Informatik

Leiter Poststellen

- Diana Benz, Post Eschen
- Bernhard Elkuch, Post Vaduz (ab April 2010 in Personalunion)
- Hannelore Gantner, Post Nendeln
- Remo Gstöhl, Post Schellenberg (bis Februar 2010)
- Damian Hasler, Post Gamprin-Bendern
- Jeanine Hasler-Buchs, Post Schellenberg (ab März 2010)
- Esther Iten, Post Ruggell
- Hedy Jung, Post Schaan
- Rainer Kaufmann, Post Schaanwald
- Andreas Luzi, Post Vaduz (bis März 2010)
- Bruno Marxer, Post Mauren
- Stefan Platzer, Post Triesen
- Silvia Sätteli, Post Triesenberg
- Ralf Wohlwend, Post Balzers

Kontrollstelle

- Confida Treuhand- und Revisions AG, 9490 Vaduz

Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in den Statuten der Liechtensteinischen Post AG sowie in der Geschäftsordnung festgelegt.

Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG (v.l.n.r.) Bernhard Elkuch; Stefan Schwendimann, Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung; Herbert Rüdissler, Vorsitzender der Geschäftsleitung; Michael Aggeler.



Rechtsform und Personal

Rechtsform

Am 19. Februar 1999 wurde per Gesetz die Liechtensteinische Post mit Sitz in Vaduz als Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Schweizerfranken gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte per 25. Juni 1999. Der Hauptaktionär ist das Land Liechtenstein, welches 75 % des Aktienkapitals besitzt. Die Schweizerische Post besitzt 25 % der Aktien der Liechtensteinischen Post AG seit dem 23. Juni 2005. 2009 wurde die Tochtergesellschaft LIEservice mit einem Aktienkapital von CHF 50 000.00 gegründet. Die LIEservice AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Liechtensteinischen Post AG.

Personal und Poststellennetz

Der Personalbestand per 31. Dezember 2010 betrug insgesamt 343 Personen. In diesem Personalbestand sind 77 Frühzustellerinnen und Frühzusteller enthalten, sowie 12 Auszubildende. Die Liechtensteinische Post AG beschäftigte 205 Frauen und 138 Männer. Die Mitarbeitenden der Liechtensteinischen Post AG stammen aus 16 verschiedenen Nationen, wobei die Liechtensteinischen Arbeitneh-

menden mit 150 Personen den Hauptanteil ausmachen. Das Poststellennetz in Liechtenstein umfasst heute zwölf Poststellen. Diese sind sechs Tage in der Woche geöffnet. Die Poststellen sind in Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Eschen, Nendeln, Gamprin-Bendern, Mauren, Schaanwald, Schellenberg und Ruggell. Der Verkaufsladen der Philatelie befindet sich im Liechtenstein-Center von Vaduz und der Geschäftskundenschalter im Betriebszentrum in Schaan. Seit Oktober 2009 wird auch der Philcoin Store in Vaduz durch die Liechtensteinische Post AG betrieben. Zusätzlich stehen den Kunden 80 öffentliche Briefkästen und 3200 Postfächer, eine Selbstbedienungszone in Schaan sowie sieben Postomaten zur Nutzung zur Verfügung.

Mitgliedschaften

Die Liechtensteinische Post AG ist Mitglied des Weltpostverbandes (UPU), von Posteurop und SEPAC (Small European Postal Association Cooperation). Weiters ist die Liechtensteinische Post AG Mitglied der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) sowie von SpedlogSwiss (Logistikunternehmer).



Die Bereichsverantwortlichen der Liechtensteinischen Post AG

(v.l.n.r.) Johannes Winter, Bereichsleiter Informatik; Gustav Gstöhl Bereichsleiter Poststellen und Verkauf; Wolfgang Strunk, Stv. Bereichsleiter e-Solutions; Bea Gabathuler Bereichsleiterin Finanzen und Personal; Andreas Luzi, Bereichsleiter Postlogistik; Norbert Hasler, Bereichsleiter Philatelie; Reto Hermann, Leiter Corporate Controlling.



Die Poststellenleiter der Liechtensteinischen Post AG

(v.l.n.r.) Jeanine Hasler-Buchs, Leiterin Post Schellenberg (ab März 2010); Remo Gstöhl, Leiter Post Schellenberg (bis Februar 2010); Gustav Gstöhl, Poststellenleiter (ab Januar 2011); Dagmar Konrad, Leiterin Geschäftskundenschalter; Martin Hemmerle, Stv. Bereichsleiter Postlogistik, Hasler Damian, Leiter Post Gamprin-Bendern; Hannelore Gantner, Leiterin Post Nendeln; Rainer Kaufmann, Leiter Post Schaanwald; Hedy Jung, Leiterin Post Schaan; Diana Benz, Leiterin Post Eschen; Bruno Marxer, Leiter Post Mauren; Stefan Platzer, Leiter Post Triesen; Ralf Wohlwend, Leiter Post Balzers. (Auf dem Bild fehlt: Mary Boss, Stv. Leiterin Post Vaduz, Silvia Sätteli, Leiterin Post Triesenberg, Esther Iten, Leiterin Post Ruggell).

Das Leitbild der Liechtensteinischen Post AG



Leistungsauftrag

Die Liechtensteinische Post AG hat den Auftrag, die postalischen Dienstleistungen flächendeckend als Universaldienst im Land Liechtenstein in hoher Qualität sicherzustellen.

Die Liechtensteinische Post AG entwickelt sich zum überregionalen Dienstleister in postnahen Geschäftsbereichen und ist offen für Veränderungen, Innovationen und dauernd bestrebt, neue Chancen bestmöglich zu nutzen. Wir sind eine lernende Organisation. Wir schaffen ein Klima des Vertrauens, der Toleranz und des Respekts durch eine offene, ehrliche und proaktive Kommunikation mit allen Interessensgruppen.

Die Liechtensteinische Post AG orientiert sich an langfristigen und nachhaltigen Unternehmenszielen, die den Anforderungen von Gesellschaft und Umwelt gerecht werden.

Kunden

Die Kundenbedürfnisse prägen unser Denken und Handeln. Wir binden unsere Kunden langfristig durch optimale Dienstleistungs- und Servicequalität. Professionalität, Zuverlässigkeit und Effektivität zeichnen unser Leistungsangebot aus.

Die Liechtensteinische Post AG bietet den Kunden postalische Dienstleistungen und andere innovative Serviceleistungen nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen an.

Mitarbeitende

Wir setzen uns herausfordernde Ziele und zeigen Leistungsbereitschaft und Leistungswillen, um diese Ziele zu erreichen, zum Wohle unserer Kundenschaft, der Interessengruppen und unserer Aktionäre.

Wir verpflichten und fördern qualifiziertes Personal. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives Umfeld und Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Personal kann seine Fähigkeiten und Potenziale nutzen.

Partnerschaften

Die Liechtensteinische Post AG baut Partnerschaften auf, damit die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Unternehmens sichergestellt wird.

Gesellschaft und Umwelt

Wir sind ein kompetenter und attraktiver Partner für Kunden, Lieferanten und Mitarbeitende und in unserem Handeln der Umwelt, Gesellschaft und der Wirtschaft verpflichtet.

Wir wollen einen Beitrag zur Förderung der Liechtensteinischen Wirtschaft leisten.



2010 war das Jahr der Internationalen Beziehungen

Jahresbericht von Herbert Rüdiger, Geschäftsführer



Der Aufbau und Ausbau von internationalen Beziehungen standen im Mittelpunkt des vergangenen Geschäftsjahres. Die Durchführung der Generalversammlung aller europäischen Postgesellschaften in Liechtenstein und auch die Teilnahme der Philatelie Liechtenstein an der Weltausstellung 2010 in Shanghai, China bildeten die Höhepunkte der internationalen Zusammenarbeit.

Möglichkeiten der Kooperation wurden mit der Jersey Post, der Österreichischen Post und im Bereich der Philatelie mit der Chinesischen, Japanischen und der Post in Hong Kong evaluiert und an diskutiert. Die Beziehungen zur Schweizerischen Post wurden intensiviert und einige gemeinsame Projekte im Bereich der Logistik und Distribution sowie in der Qualitätssicherung und im Adressmanagement lanciert.

Die Gewinnung von Valora Kiosk AG, als Untermieter bei der Post Schaan, der Aufbau neuer Partner im Bereich des Ticketverkaufs und die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern im Bereich der elektronischen Kommunikation sind weitere Beispiele der überregionalen respektive internationalen Ausrichtung.

Für das 100-jährige Jubiläum der Liechtensteiner Briefmarken im Jahr 2012 wurde ein Organisationskomitee und ein Beirat mit internationaler Besetzung etabliert, um für alle Interessensgruppen und die zahlreichen Sammler in aller Welt ein abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm auszuarbeiten.

Externe Faktoren beeinflussen das Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2010 liegt trotz grosser Anstrengungen im Kostenmanagement unter den Erwartungen. In Anbetracht, dass das Briefvolumen um 2 % gestiegen ist, jedoch die Erlöse um 2 % im Briefbereich zurückgegangen sind, zeigt klar auf, dass die Margen unter Druck sind. Die Kunden passen die Sendungsstruktur so an, dass sie den grössten wirtschaftlichen Nutzen erzielen.

Die Mehrwertsteuer, welche Mitte des Jahres 2009 auf den Briefen eingeführt wurde, konnte nicht auf die Kunden überwälzt werden. Dies hatte zur Folge, dass die Liechtensteinische Post AG im Jahr 2010 rund CHF 250 000 an zusätzlichen Mehrwertsteuern im Vergleich zum Vorjahr abliefern durften. Einen grossen Einfluss auf das Jahresergebnis hatte auch die Ent-

wicklung des Euro, welcher zu einem Verlust von rund CHF 608 000 per Ende Jahr führte. Die Philatelie und das internationale Geschäft werden zum Grossteil in Euro abgerechnet. Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen, welche alle zukunftsorientiert sind, führen kurz- und mittelfristig zu höheren Abschreibungen, welche das gegenwärtige Ergebnis belasten.

Die vollständige Inbetriebnahme der neuen Logistikhalle verursachte Einmalkosten, wie zum Beispiel der Warenumzug von externen Standorten in die neue Halle im Betriebszentrum sowie die Schulungskosten zur Bedienung der neuen Anlagen und Systeme. Um die Rentabilität der Logistikdienstleistungen kontinuierlich zu verbessern wurde ein Massnahmenplan erstellt und erste Aktionen wurden bereits eingeleitet und umgesetzt.

Prozesse und Gesetze

Im Jahr 2010 wurde die Beteiligungsstrategie in enger Zusammenarbeit mit der Regierung und dem Minderheitsaktionär entwickelt und verabschiedet. Basierend auf der neuen Gesetzgebung der Steuerung und der Überwachung öffentlicher Unternehmen wurden die Statuten angepasst, das Organisationsreglement überarbeitet, die Kommunikationsstrategie weiter entwickelt und genehmigt, das Reporting überprüft und neu strukturiert.

Im Rahmen der Vernehmlassung des neuen Postmarktgesetzes wurden die wesentlichen Aspekte seitens der Liechtensteinischen Post AG eingebracht, damit das neue Postmarktgesetz der Post AG jenen unternehmerischen Spielraum gewährt, den die Post AG braucht, um rasch auf die sich ständig verändernden Bedürfnisse der Gesellschaft und der Gesetzgebung reagieren zu können. Die hohe Qualität in der Zustellung und in der Annahme der Postsendungen muss auch in Zukunft gewährt sein. Die Auflagen der Universaldienstverpflichtung müssen auch unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen Kriterien so gut wie möglich erfüllt werden.

Die Massnahmen zur Einhaltung der neuen Vorschriften in Bezug auf den nationalen und internationalen Zahlungsverkehr (Payment Service Directive) bildeten einen weiteren Schwerpunkt im Jahr 2010, damit ab Mai 2011 der Zahlungsverkehr durch die Post AG gemäss den europäischen Richtlinien gesetzeskonform ausgeführt werden kann.

Die Resultate der Kundenzufriedenheitsumfragen bei den Privatkunden haben die hohe Qualität der Leistungserbringung bestätigt und liegen auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Die Aktivitäten der Qualitätszirkel haben sich bewährt.

Personal und Organisation

Am 1. April 2010 wurde die Geschäftsleitung neu strukturiert und erweitert.

Bernhard Elkuch und Michael Aggeler sind neu als Mitglieder der Geschäftsleitung tätig. Im Zuge der Reorganisation der Bereiche wurde auch die Führungsstruktur überarbeitet und neu gestaltet. Einige Schlüsselfunktionen konnten mit qualifiziertem Personal besetzt werden.

Im Sommer 2010 wurde der Hauptsitz der Liechtensteinischen Post AG von Vaduz nach Schaan verlegt. Im Herbst 2010 konnte die Erneuerungswahl der Betriebskommission durchgeführt werden. Der neue Präsident der Betriebskommission ist Stefan Erne, Mitarbeiter der Philatelie.

Der Aus- und Weiterbildung wurde auch im vergangenen Jahr viel Beachtung geschenkt, damit wir auch in Zukunft die Kundenbedürfnisse optimal erfüllen können und die Effizienz im Unternehmen laufend erhöhen.

Plenarversammlung von Post-Europ

Vom 12. bis 14. Oktober 2010 fand die jährliche Plenarversammlung von PostEurop erstmals in Liechtenstein statt. PostEurop wurde im Jahr 1993 gegründet und vereinigt heute 49 Postorganisationen aus Europa, welche 2.1 Millionen Menschen beschäftigen und täglich an über 175 000 Schaltern rund 800 Millionen Kunden bedienen.

Insgesamt konnten 160 Gäste aus 41 Ländern in Liechtenstein begrüsst werden. Als Motto der diesjährigen Versammlung wurde der Slogan «Listening to the future» gewählt, um die grossen Herausforderungen der Zukunft der Postorganisationen zu

diskutieren. Die Höhepunkte waren die Aufnahme der Kasachischen Post (KazPost) als 49. Mitglied von PostEurop und die Wahl der Mitglieder des Management Boards.

Stolz ist die Liechtensteinische Post AG, dass diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit PostEurop erstmals «CO₂ neutral» durchgeführt werden konnte. Die Emissionen konnten auf einem Minimum gehalten werden. Aufgrund des Entscheids die Veranstaltung im Gemeindesaal (SAL) in Schaan durchzuführen, welcher höchsten ökologischen Ansprüchen genügt (Minergie Standard), konnte der CO₂-Ausstoss zusätzlich minimiert werden.

Die Liechtensteinische Post AG konnte durch die Ausrichtung der PostEurop Plenarversammlung beweisen, dass auch ein kleines Land fähig ist, eine Veranstaltung dieser Grösse erfolgreich zu organisieren.

Die Durchführung der Plenar Versammlung von PostEurop in Liechtenstein war eine einmalige Gelegenheit, das Land Liechtenstein in seiner Vielfalt und Schönheit einem internationalen Publikum zu zeigen und für die Post AG eine ausgezeichnete Chance internationale Kontakte zu pflegen und auszubauen. Die Resonanz der Teilnehmer war ausgezeichnet und mein Dank geht an alle Beteiligten sowie an das Fürstenhaus und an die Regierung, die sich aktiv engagiert und so ebenfalls zum grossen Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben.



e-Solutions

Die Entwicklungen in der elektronischen Kommunikation bedeuten für die Liechtensteinische Post AG eine Chance, den Kunden sowohl physische als auch elektronische postalische Dienstleistungen anzubieten. Diese Chance wurde vom Verwaltungsrat klar erkannt und deshalb sind die Investitionen in diesen Zukunftsmarkt seitens der Aktionäre und des Verwaltungsrates begrüsst worden.

In den nächsten Jahren wird dem Aufbau von elektronischen postalischen Dienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit Partnern ein hoher Stellenwert zukommen. Es werden Ressourcen aufgebaut, sowohl für die Entwicklung als auch für den Verkauf von e-Solutions.

Die ersten Erfahrungen haben klar aufgezeigt, dass eine Neuausrichtung notwendig war, und dass innerhalb der Liechtensteinischen Post AG Know How in diesem Bereich aufgebaut werden muss, um mittel- und langfristig erfolgreich zu sein.

Ausblick 2011

Die Liechtensteinische Post AG muss, um ihre Marktposition im Hinblick auf die Liberalisierung des europäischen Briefmarktes im Jahr 2013 zu halten, Innovationen fördern, profitabel wachsen und Effizienzpotenziale ausschöpfen. Aus diesem Grunde wurde im Geschäftsjahr 2010 das Innovations- und Qualitätsmanagement revitalisiert, um die sich bietenden Möglichkeiten zum Wohle des Unternehmens und der Kunden zu nutzen.

Wir stellen uns auch in Zukunft dem Wettbewerb und suchen attraktive Partnerschaften und Kooperationen, um die Führungsrolle im postalischen und logistischen Kerngeschäft weiter auszubauen.

Ich bin überzeugt, dass die Liechtensteinische Post AG mit den Erfahrungen, die sie in den letzten Jahren aufgebaut hat, bestens gerüstet ist, die grossen Herausforderungen und vielen reizvollen Aufgaben erfolgreich zu meistern.

Die Liechtensteinische Post AG wird nicht stillstehen, sondern mit Kraft und Selbstvertrauen das stets schwieriger werdende Umfeld bewältigen.

Dank

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Post AG und möchte ihnen meine Anerkennung für ihr unermüdliches Engagement und ihren wertvollen Beitrag und ihre hervorragenden Leistungen, die sie tagtäglich erbringen, aussprechen.

Mein Dank geht an alle, die dazu beigetragen haben die Liechtensteinische Post AG weiterzuentwickeln und ihre ganze Energie und Schaffenskraft zum Wohle der Liechtensteinischen Post AG einbrachten.

Ein spezieller Dank gilt den Aktionären, der Belegschaft der Schweizerischen Post, unseren Geschäftspartnern, dem Verwaltungsrat und nicht zuletzt unseren geschätzten Kunden. Im Namen der Geschäftsleitung danke ich den Verwaltungsräten für das Ver-

trauen und die ausgezeichnete Arbeit, mit welcher sie die positive Entwicklung der Post seit der Gründung der Liechtensteinischen Post AG im Jahr 1999 mitbestimmt haben.

Mein besonderer Dank geht an Thomas Lorenz und an Johannes Matt, welche im April 2011 aus dem Verwaltungsrat ausscheiden.

Auch im Jahr 2010 haben wir bewiesen, dass die gewählte Strategie richtig ist und die Ziele des Verwaltungsrates und der Eigentümer mittel- und langfristig erfüllt werden können.



Herbert Rüdisser

Vorsitzender der Geschäftsleitung

«In 20 Jahren wird das Poststellennetz sicher anders aussehen als heute»

Interview mit Michael Aggeler und Bernhard Elkuch, Mitglieder der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG

Herr Aggeler, Sie sind seit 1. April 2010 Geschäftsleitungsmitglied der Liechtensteinischen Post AG. Sie sind von aussen in dieses Amt gekommen. Wie kam es dazu?

Michael Aggeler: Ich war über 20 Jahre bei Danzas/DHL tätig, einem der grössten Logistikunternehmen weltweit. Dort habe ich viele Stationen durchlaufen und war am Schluss mehrere Jahre Geschäftsleitungsmitglied der DHL Fracht Organisation der Schweiz. Nach 20 Jahren war für mich die Zeit reif für eine neue Herausforderung. Es war ein glücklicher Zufall, dass die Liechtensteinische Post AG zu dieser Zeit eine Person für den Bereich Logistik suchte.

Wie sind die ersten Monate in Ihrer neuen Tätigkeit verlaufen und haben Sie sich gut eingelebt?

Michael Aggeler: Ja, das habe ich. Ich hatte den grossen Vorteil, dass die Know-how Träger nicht verloren gingen, sondern bei der Post geblieben sind. Dies hat meinen Einstieg ver-

einfacht, da ich von den Erfahrungen dieser Personen profitieren und das Unternehmen schneller kennen lernen konnte.

Herr Elkuch, bei Ihnen lief es anders. Sie sind als langjähriger Mitarbeiter der Post AG nun in die Geschäftsleitung aufgestiegen. Wie kam es bei Ihnen dazu?

Bernhard Elkuch: Ich wollte mich intern verändern und auch im Allgemeinen einen nächsten Schritt machen. Solche Möglichkeiten ergeben sich nicht jeden Tag, daher habe ich mich auch intern beworben und glücklicherweise den Zuschlag erhalten.

Welche Funktion haben Sie nun inne und fühlen Sie sich wohl im neuen Amt?

Bernhard Elkuch: Die neue Funktion ist komplett anders als die bisherige. Bis März 2010 war ich vier Jahre lang im Logistikbereich tätig und habe diesen Bereich mit aufgebaut, sowohl im Bereich der Prozesse als auch im Ver-

kauf bzw. der Beratung der Kunden. Heute ist das Spektrum deutlich breiter und wir achten stark darauf, dass wir den Kunden ein Gesamtportfolio anbieten können. Es geht nicht nur um den Brief oder um das Paket, es geht darum, den Kunden zu verstehen und dem Kunden eine Gesamtlösung anzubieten. Darin sehe ich auch die Herausforderung für die Zukunft, denn wenn der Markt geöffnet wird, gilt es sich vom Mitbewerber abzuheben.

Herr Aggeler, Logistik ist Ihr Spezialbereich. Können Sie bitte diesen Bereich der Post AG genauer beschreiben?

Michael Aggeler: Es gibt drei Unternehmenssegmente, die nach der neuen Organisation zur Logistik gehören. Der erste Teilbereich ist der Universaldienst, unser postalisches Kerngeschäft. Hierzu zählen die Organisation des Paket- und Briefsektors, die Anbindung an die Schweizer Post sowie der Bereich der Sortierung mit

«Wir hatten auch bei LIEumzug eine gute Entwicklung»

Michael Aggeler
Mitglied der Geschäftsleitung





«Wir sind ständig bestrebt, die Abläufe zu optimieren»

Bernhard Elkuch
Mitglied der Geschäftsleitung

der Sortieranlage. Die zweite Sparte Logistik-Dienstleistungen ist jener der Kommissionier-, Verpackungs- und Lagertätigkeiten für Industrie- und das Versandhandelssegment. Hierzu gehört auch unser Neubau des Logistikcenters, welches konzipiert worden ist, um die Wertschöpfungskette zu verbreitern und neue Produkte und Kapazitäten anbieten zu können. Diese Anlage war eine zielführende Investition in die Zukunft. Es ist keine neue Erkenntnis, dass das Briefvolumen kontinuierlich sinkt. Deshalb müssen wir neue Geschäftsfelder erschliessen, um die Eigenwirtschaftlichkeit für die Zukunft sicherzustellen. Die dritte Sparte umfasst den Bereich Import/Export. Dies ist jener Bereich, bei welchem ich mich noch vermehrt mit meinem Know How einbringen möchte. In diesem Tätigkeitsfeld habe ich über 20 Jahre Erfahrungen gesammelt und dort möchte ich in Zukunft weitere Produkte aufbauen.

Bedeutet dies, dass das Briefvolumen auch im Jahr 2010 wieder rückläufig war?

Michael Aggeler: Was in diesem Segment stark zu tragen kommt, ist der Rückgang im Importvolumen, also die Anzahl der Briefe, die vom Ausland nach Liechtenstein geschickt werden. Dieser Entwicklung können wir nicht,

respektive nur minim, mit konkreten Massnahmen entgegen wirken. Dies im Gegensatz zum nationalen Volumen, welches wir mittels Kunden- und Verkaufsaktionen aktiv unterstützen können. Diese Aktionen haben sich positiv ausgewirkt und zeigen erste Früchte.

Herr Elkuch, durch das soeben angesprochene Faktum, dass weniger Briefe versandt werden, gehen die Leute auch weniger zur Post. Was wird unternommen, um die Poststellen besser zu frequentieren?

Bernhard Elkuch: Es wurde in den letzten Jahren sehr erfolgreich versucht, in den Poststellen ein attraktives Sortiment anzubieten, damit der Kunde – auch wenn er keine postalische Dienstleistung in Anspruch nimmt – trotzdem zur Post kommt. Als Beispiel möchte ich hier das Ticketing oder auch den Verkauf von Abfallmarken und Autobahnvignetten erwähnen. Alles Ergänzungsprodukte, die uns zusätzliche Kunden in die Post locken oder es uns erlauben bei bestehenden Kunden Zusatzverkäufe zu realisieren.

Aber es braucht doch auch ein Umdenken in den Köpfen der Kunden, damit sie für ausserpostali-

sche Dienste zur Post gehen. Wie soll diese Bewusstseinsänderung erreicht werden?

Bernhard Elkuch: Zum Beispiel durch gezielte Aktionstage. Wir wissen, dass am Mittwoch in einzelnen Gemeinden die Abfallabfuhr erfolgt. Folglich sprechen wir am Montag oder Dienstag die Kunden aktiv an, ob sie noch Abfallmarken benötigen und nehmen somit eine aktive Rolle im Verkauf ein, dies ist unter Anderem auch der Schlüssel zum Erfolg. Ähnlich gehen wir bei hohen Jackpots vor, um Lottospieler zu gewinnen oder um die Jahreswende bezüglich der Autobahnvignette. Wir führen ein breites Sortiment, das zum Teil nicht bekannt ist. Wir müssen unsere kommunikativen Massnahmen verstärken, um der Liechtensteiner Bevölkerung zu vermitteln, was in den Poststellen alles erworben werden kann.

Welche Entwicklung nahm dieser Ausbau des Angebots in den Poststellen während den letzten Jahren?

Bernhard Elkuch: Die Entwicklung ist seit Jahren positiv und unser Angebot wird von Jahr zu Jahr von mehr Personen genutzt. Die Zuwachsraten liegen bei bestimmten Produkten im zweistelligen Bereich. Dies belegt, dass wir damit auf dem richtigen Weg

«Eine 100-prozentige Landesabdeckung ist unsere Aufgabe»

Michael Aggeler
Mitglied der Geschäftsleitung



sind und unsere Angebotspalette von den Kunden angenommen wird. Wir werden das Sortiment auch in Zukunft punktuell und sinnvoll ergänzen aber auch unprofitable Produkte aus dem Sortiment nehmen.

Herr Aggeler, was ist für Sie der Service Public bei der Postverabeitigung und -zustellung?

Michael Aggeler: Ein Leistungsangebot zu bieten, das wirklich flächendeckend für das ganze Land gilt. Ein Privatdienstleister ist grundsätzlich nur an Teilsegmenten wie dem Industriegesamt oder an gewissen Ballungszentren interessiert. Eine 100-prozentige Landesabdeckung ist unsere Aufgabe, um wirklich jeden Kunden, von Planken bis Malbun und von Balzers bis Ruggell zu erreichen. Dies in gewohnt hoher Qualität und unter Einhaltung des Leistungsauftrages sicherzustellen, ist unser Ziel und unser Service Public. Es laufen Bestrebungen, unser Leistungsangebot noch auszubauen, die Zustellqualität weiter zu optimieren. Um die Zufriedenheit unserer Kunden und die Akzeptanz weiter zu erhöhen.

Den zweiten Bereich, den Sie angesprochen haben, ist jener der Lagerung, Verpackung und Kommissionierung. Wie hat sich die-

ser Geschäftszweig in den letzten Jahren entwickelt?

Michael Aggeler: Wir können gegenüber dem Vorjahr ein relativ starkes Wachstum verzeichnen. Der Versandhandel ist ein boomendes Geschäft. Wenn man diese Entwicklung genauer betrachtet, hat dieser Geschäftszweig grosses Zukunftspotenzial, da immer mehr Produkte im Internet bestellt werden. Deshalb dürfen wir auch beim Paketversand mit überdurchschnittlich hohen Zuwachsraten rechnen, vorausgesetzt unsere Dienstleistungen entsprechen den Vorstellungen der Kunden in Bezug auf Qualität und Preis.

Herr Elkuch, zurück zu den Poststellen: Die Neuausrichtung der Poststellen, das sogenannte Projekt «Neptun» wurde im 2009 abgeschlossen. Welche Erfahrungen haben Sie zwischenzeitlich gemacht, hat sich das Projekt bewährt?

Bernhard Elkuch: Der Hauptpunkt beim Projekt «Neptun» war die Optimierung der Abläufe. Bei den Poststellen sind die Auswirkungen des Projekts «Neptun» klar positiv spürbar. Entsprechend konnten wir in den letzten Jahren die Flächen in den Poststellen reduzieren oder umnutzen. Die Mietkosten wurden dabei beträchtlich optimiert.

Es gibt jedoch noch einen Problemfall in Balzers, was ist diesbezüglich der aktuelle Stand der Dinge?

Bernhard Elkuch: Wir haben 2006 mit der Coop Mineralöl einen Vertrag für die gemeinsame Realisierung eines Standortes an der Hauptstrasse unterzeichnet. Leider gab es Einsparungen, weshalb dieses Projekt nicht realisiert werden konnte. Wir haben uns im Jahr 2010 diesem Problem aktiv angenommen und werden neu die Post Balzers an einem anderen Standort realisieren. Die Umsetzung sollte im Jahr 2011 eingeleitet und abgeschlossen werden.

Gibt es noch in anderen Gemeinden solche Fälle?

Bernhard Elkuch: Wir sind natürlich gerade im Poststellennetz ständig bestrebt, die Abläufe zu optimieren. Wir beobachten auch die Kundenströme. Wenn sich diese in den einzelnen Gemeinden verändern, möchten wir darauf reagieren. Es macht wenig Sinn, an einem Standort zu sein den die Bevölkerung sonst nicht besucht. Der Kundenwunsch geht dahin, dass alles an einem Ort ist und die Post gehört da nun Mal dazu. Problemfälle haben wir keine. Wir sind überall gut eingemietet und haben eigentlich in allen Gemeinden gute Standorte, welche sich auch seit Jahren bewährt

haben. Aber wie erwähnt, wir überprüfen das laufend und passen uns, falls notwendig, an.

Herr Aggeler, Sie sprechen von Sicherstellung und Erreichung der kurz-, mittel- und langfristigen Ziele. Was sind die kurzfristigen Ziele?

Michael Aggeler: Meine kurzfristigen Ziele sind, meine langjährige Logistik-Erfahrungen einzubringen, die ich in den letzten 20 Jahren sammeln durfte, speziell in den Bereichen Qualitätssteigerungen und Effizienzoptimierungen. Als mittel- und langfristige Ziele bezeichne ich die Weiterentwicklung und den Ausbau unserer Dienstleistungspalette. Dies mit dem Ergebnis, der regional führende Logistikanbieter zu werden und den Unternehmenswert durch qualifiziertes Wachstum nachhaltig zu steigern. Wir möchten jedoch auch unserer sozialen Verantwortung nachkommen. Das heisst, nicht alles über den Kostenansatz zu erreichen, sondern unsere Verantwortung in sozialer, ökonomischer und ökologischer Sicht wahrnehmen und uns dadurch vom Mitbewerber abheben.

Dazu gehört auch der Bereich LIUmzug, wollen Sie diesen weiter vorantreiben?

Michael Aggeler: Wir hatten auch bei LIUmzug eine gute Entwicklung. Die Reputation, welche sich LIUmzug in dieser kurzen Zeit erarbeitet hat, ist gewaltig. Besonders im Industriekundensegment konnten wir umsatzstarke Neugeschäfte generieren. Bei LIUmzug wurden unsere Erwartungen im 2010 übertroffen.

Herr Elkuch, wie wird das Poststellennetz der Post AG in 20 Jahren aussehen?

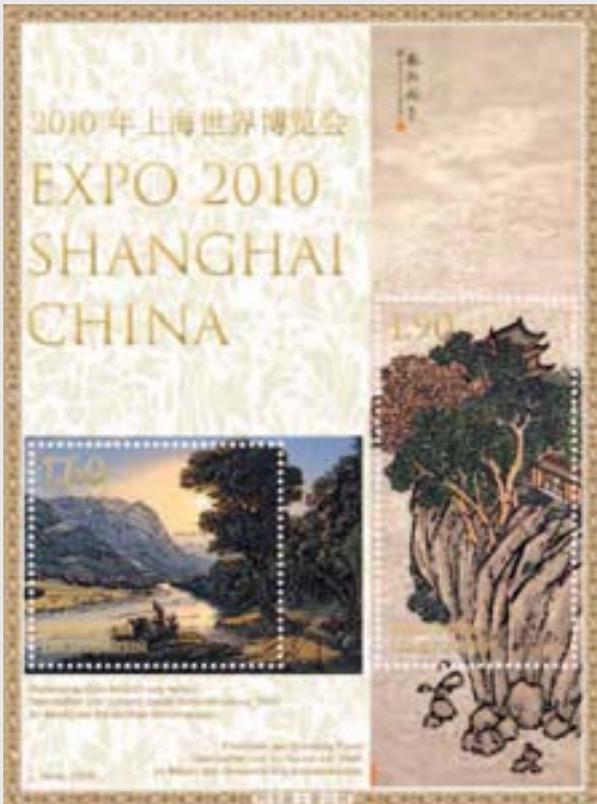
Bernhard Elkuch: In 20 Jahren wird das Poststellennetz sicher anders aussehen als heute. Es kommt darauf an, wie die technische Entwicklung fortschreitet und welche Verhaltensmuster sich dadurch bei der Bevölkerung ergeben. Aber wir wissen beispielsweise heute schon, dass die Einzahlungen bei der Post und die Briefvolumen rückläufig sind und sich diese Entwicklung auch in Zukunft fortsetzen wird. Darauf müssen wir Antworten finden. Deshalb wird das Thema Öffnungszeiten der Poststellen auch die nächsten Jahre diskutiert oder alternative Modelle gefunden werden müssen. Es ist leider eine Tatsache, dass das postalische Volumen der Bevölkerung in den letzten Jahren deutlich abgenommen hat und dieser Trend nicht aufzuhalten ist. Deshalb ist es dringend notwendig, dass wir uns Alternativmodelle überlegen und diese auch umsetzen.

Herr Aggeler, was sind Ihre Wünsche für das Jahr 2011 in Bezug auf Ihre Arbeit bei der Post AG?

Michael Aggeler: Für mich ist von Bedeutung, dass die wirtschaftliche Entwicklung nach den Krisenjahren so positiv weitergeht. Zudem erhoffe ich mir, dass wir bei der Umsetzung neuer Produkte und Dienstleistungen aber speziell bei der Liberalisierung auf breite politische aber auch kundenseitige Unterstützung zählen dürfen. Wichtig ist, dass wir diese Liberalisierung so umsetzen, dass den liechtensteinischen Anforderungen Rechnung getragen wird und allen Marktteilnehmern dieselben Rechte aber auch Pflichten auferlegt werden.

Herr Elkuch, was sind Ihre Wünsche für 2011?

Bernhard Elkuch: Mein Wunsch ist, dass wir bei den kommenden Herausforderungen der Liberalisierung von allen notwendigen Stellen unterstützt werden. Des Weiteren wünsche ich mir, dass wir weiterhin diesen qualitativ hochstehenden Service für die Bevölkerung bieten können, wir weiterhin motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben und unseren Mitarbeitern auch weiterhin einen attraktiven Arbeitsplatz bieten können. Denn ein Unternehmen wie die Post lebt von Ihren gut qualifizierten und motivierten Mitarbeitern im Hintergrund, die sich täglich für das Unternehmen und vor allem für die Kunden einsetzen.



Philatelie: Ein ereignisreiches Jahr mit vielen Höhepunkten

Jahresbericht von Norbert Hasler, Bereichsleiter Philatelie

Die 15 Briefmarkenausgaben des Jahres 2010 dokumentieren die Vielseitigkeit des Fürstentums Liechtenstein und unterstützen die Kommunikation von verschiedenen für unser Land bedeutenden Anlässen. 37 verschiedene Briefmarken und zwei Bildpostkarten bilden einen bunten Strauss von Wertzeichen, die unterschiedlichste Themen mit Bezug zu Liechtenstein widerspiegeln. Die Vielseitigkeit unseres Landes wird mit Themen aus den Bereichen Sport, soziales Engagement, Architektur, internationale Vernetzung, Wirtschaft, Landschaft und Natur, sowie Kunst und Kultur dokumentiert.

Einige Ausgaben zeichnen sich speziell durch drucktechnische oder inhaltliche Besonderheiten aus. Mit der zweiten Serie der Sondermarken «Fürstliche Schätze – Liechtenstein Museum Wien» veröffentlicht die Philatelie Liechtenstein erstmals Wertzeichen, die dank ihrer doppelten Perforation sowohl quadratisch als auch rund verwendet werden können.

Die Briefmarkenserie «Erneuerbare Energie» widmet sich alternativen Energiequellen. Neben der aktuellen Thematik haben die Briefmarken auch eine drucktechnische Besonderheit vorzuweisen, mit der das Fliesen von Energie symbolisiert werden soll: Schwarze thermosensible Farbe verdeckt ein jeder Marke eigenes und zur Energiequelle passendes Piktogramm. Durch das Aufpressen eines Fingers wird die Farbe transparent und das Piktogramm sichtbar.

Durch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit des Museums im Kaiserpalast in Peking und unseres geschätzten Fürstenhauses mit der liechtensteinischen Post AG konnte ein für das EXPO Jahr 2010 einzigartiger Sonderblock lanciert werden, welcher zum einen die «Stimmungsvolle Ansicht von Vaduz» des Malers Johann Jakob Schmidt, zum anderen das Bild «Flutsehen am Qiantang Fluss» des chinesischen Malers und Dichters Xu Gu, zeigt. Der Philatelie Liechtenstein ist es gelungen, als einziges und eines der kleinsten der 227 teilnehmenden Länder, an der Weltausstellung EXPO in Shanghai einen Sonderblock herauszugeben, welcher auch in China als Gemeinschaftswerk und Symbol der Freundschaft gewürdigt wurde.

Die schönste Briefmarke kommt aus Liechtenstein

Die Liechtensteiner Sondermarke «Porträt der schlafenden Prinzessin Marie Franziska von Liechtenstein» gewann den internationalen «Grand Prix de l'Exposition WIPA 2010». Liechtenstein erzielte mit 118 Punkten den ersten Rang deutlich vor Finnland mit 101 Punkten und Norwegen mit 86 Punkten.

2010 hat die Philatelie Liechtenstein mit der Briefmarkenserie «Fürstliche Schätze – Liechtenstein Museum Wien, Badminton Cabinet» beim Briefmarkenwettbewerb «China Annual Best Foreign Stamp Poll» in Peking teilgenommen. Mehr als 40 Länder hatten ihre philatelistischen Schmuckstücke aus dem Jahr 2009 zur Wahl eingereicht. Der Liechtensteiner Beitrag setzte sich in der Kategorie «Best stamp – Experts award» gegen die internationale Konkurrenz durch und erzielte den ersten Rang.

Ausblick

Das facettenreiche Ausgabeprogramm 2011 wird wieder mit verschiedenen kreativen und innovativen Briefmarkenausgaben aufwarten und Sammler im In- und Ausland begeistern. Die Weichen für das 100-jährige Jubiläum der liechtensteinischen Briefmarken sowie auch für die liechtensteinische Briefmarkenausstellung vom 16. bis 19. August 2012 wurden durch das Organisationskomitee der LIBA 2012 schon gestellt.

Bild links

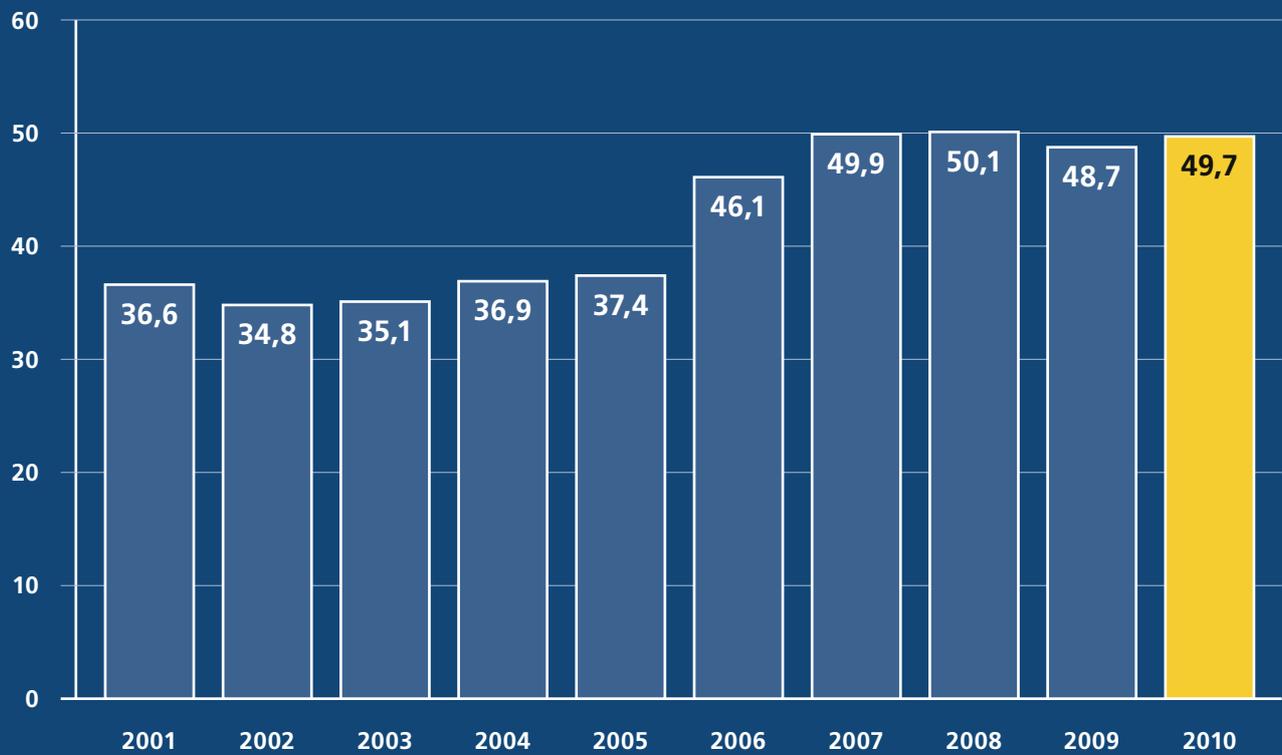
(v.l.n.r.) Dr. Martin Meyer, Regierungschef-Stellvertreter mit Ye Fu-Jun, Vize General Manager Shanghai Post im Liechtensteiner EXPO Pavillon in Shanghai.

Bild rechts

(v.l.n.r.) Sandro D'Elia, Mitarbeiter der Regierung, Dr. Martin Frick, Mitarbeiter der Regierung, Dr. Martin Meyer, Regierungschef-Stellvertreter, Dr. Bruno Güntensperger, VR-Präsident Post AG, Herbert Rüdiger, Vorsitzender der Geschäftsleitung Post AG, Norbert Hasler, Bereichsleiter Philatelie Liechtenstein, Dr. Pio Schurti, Direktor Liechtenstein Pavillon EXPO 2010.

Entwicklung Betriebsertrag

in Mio CHF



Finanzbericht

Post AG

Bilanz per 31. Dezember 2010

AKTIVEN		31.12.2010	31.12.2009
Anhang		CHF	CHF
1	Immaterielle Anlagewerte	752 810	1 463 863
1	Sachanlagen	6 251 721	7 646 412
2	Finanzanlagen	50 000	50 000
	Anlagevermögen	7 054 531	9 160 275
3	Vorräte	1 478 000	1 529 000
4	Forderungen	6 995 597	6 218 296
	Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben u. Kassenbestand	15 311 130	15 139 760
	Umlaufvermögen	23 784 728	22 887 056
5	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	325 946	310 354
	TOTAL AKTIVEN	31 165 204	32 357 684
PASSIVEN		31.12.2010	31.12.2009
Anhang		CHF	CHF
6	Gezeichnetes Kapital	5 000 000	5 000 000
7	Gewinnreserven	12 940 000	12 190 000
	Gewinnvortrag	58 560	39 242
	Jahresgewinn	- 593 799	1 519 318
	Eigenkapital	17 404 761	18 748 560
8	Rückstellungen	3 494 270	4 931 770
9	Verbindlichkeiten	8 193 163	6 225 091
10	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2 073 010	2 452 263
	TOTAL PASSIVEN	31 165 204	32 357 684

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Gesamtkostenverfahren		2010	2009
Anhang		CHF	CHF
11	Nettoumsatzerlöse	49 701 097	48 746 953
	Sonstige betriebliche Erträge (inkl. a.o. Erträge)	1 185 106	323 091
12	Dienstleistungsaufwand und Handelswaren	- 16 619 835	- 15 657 685
13	Personalaufwand	- 19 980 632	- 19 146 106
14	Abschreibungen auf den immateriellen Anlagewerten	- 1 568 208	- 196 452
14	Abschreibungen auf den Sachanlagen	- 1 975 833	- 1 980 292
15	Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 10 727 329	- 10 442 989
	Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	14 366	1 646 520
16	Finanzertrag	327 209	181 169
17	Finanzaufwand	- 899 367	- 166 731
	Finanzergebnis	- 572 158	14 438
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 557 792	1 660 958
	Ertragssteuern	- 49	- 105 319
	Kapitalsteuern	- 35 958	- 36 321
	Jahresgewinn	- 593 799	1 519 318

Geldflussrechnung

	2010	2009
	CHF	CHF
Reingewinn	– 593 799	1 519 318
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	3 544 041	2 176 744
Veränderung Rückstellungen	– 1 437 500	– 802 202
übrige liquiditätsunwirksame Aufwände u. Erträge	– 43 823	–
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1 468 918	2 893 860
Veränderung Vorräte	51 000	– 224 000
Veränderung Forderungen	– 777 301	515 980
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	– 15 592	– 67 791
Veränderung Verbindlichkeiten	1 968 072	– 673 369
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungsposten	– 379 252	– 662 837
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2 315 845	1 781 843
Investitionen in Sachanlagen	– 1 691 433	– 4 627 869
Desinvestitionen aus Sachanlagen	296 959	402 628
Investitionen in Finanzanlagen	–	– 50 000
Desinvestitionen aus Finanzanlagen	–	4 110 000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	– 1 394 474	– 165 241
Bezahlte Dividenden	– 750 000	– 300 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 750 000	– 300 000
Veränderung Flüssige Mittel	171 371	1 316 601
Flüssige Mittel am Ende der Periode	15 311 130	15 139 759
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	15 139 759	13 823 158
Veränderung Flüssige Mittel	171 371	1 316 601

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Liechtensteinische Post AG ist im Sinne des Liechtensteinischen PGR ein grosses Unternehmen und wendet die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften bei der Rechnungslegung an.

Verschiedene Posten wurden zum Zwecke der Klarheit zusammengefasst und im Anhang detailliert erläutert.

Die Bilanz wurde im Sinne von Art. 1068 Abs. 2 PGR in der Kontoform vor Gewinnverwendung, die Erfolgsrechnung im Sinne von Art. 1080 Abs. 1 PGR nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt.

Aktiven

Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und maximal zu den steuerlich zulässigen Sätzen vom Buchwert abgeschrieben (degressive Abschreibung).

Immaterielle Anlagen werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und zu den steuerlich zulässigen Sätzen vom Anschaffungswert abgeschrieben (lineare Abschreibung).

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigung angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Steuerlich zulässige Wertberichtigungen werden berücksichtigt.

Der Ansatz der Forderungen erfolgt zum Nennwert abzüglich aller erforderlichen Wertberichtigungen. Die steuerlich zulässigen Pauschalwertberichtigungen werden berücksichtigt.

Passiven

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine andere Währung als CHF lauten, werden zum jeweils anwendbaren Fremdwährungskurs eingebucht. Als einzige Fremdwährung werden Euro geführt. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Die Flüssigen Mittel, die Forderungen des Umlaufvermögens und kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag (Euro 1 = CHF 1,25045) bewertet.

1 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in CHF

	Anschaffungskosten 01.01.10	Zugänge	Abgänge	Anschaffungskosten 31.12.10	Abschreibungen 01.01.10	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen 31.12.10	Restbuchwert 01.01.10	Restbuchwert 31.12.10
– Immaterielle Anlagewerte	992 815	1 589 655	–	2 582 469	261 452	1 568 208	–	1 829 660	731 363	752 810
– Anzahlungen Immaterielle Anlagen ¹⁾	732 500	–732 500	–	–	–	–	–	–	732 500	–
– Technische Anlagen u. Maschinen	7 000 648	1 059 601	–13 895	8 046 354	3 894 279	1 077 853	–5 923	4 966 209	3 106 369	3 080 145
– Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6 488 154	752 809	–285 471	6 955 491	2 927 368	897 980	–41 433	3 783 915	3 560 786	3 171 576
– Anzahlungen Sachanlagen ²⁾	979 257	–979 257	–	–	–	–	–	–	979 257	–
Summe Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	16 193 373	1 690 308	–299 366	17 584 315	7 083 099	3 544 041	–47 355	10 579 784	9 110 275	7 004 531

In der obigen Tabelle können bei der Addition der Spaltenwerte Rundungsdifferenzen entstehen. Die negativen Zugänge von CHF –732 500¹⁾ und CHF –979 257²⁾ in den Rubriken Anzahlungen Immaterielle Anlagen und Anzahlungen Sachanlagen stellen die Aktivierung der Anzahlungen aus dem Vorjahr dar.

Brandversicherungswerte Sachanlagen in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Total Sachanlagen	18 143 440	18 143 440
EDV-Anlagen	1 643 440	1 643 440
Übrige Sachanlagen	16 500 000	16 500 000

2 Finanzanlagen in CHF

	Anschaffungskosten 01.01.10	Zugänge	Abgänge	Anschaffungskosten 31.12.10	Wertberichtigung 01.01.10	Bildung	Auflösung	Wertberichtigung 31.12.10	Restbuchwert 01.01.10	Restbuchwert 31.12.10
Wertpapiere d. Anlagevermögen	50 000	–	–	50 000	–	–	–	–	50 000	50 000

In den Finanzanlagen befindet sich die Beteiligung an der Tochtergesellschaft LIService AG.

3 Vorräte in CHF

	31.12.2010	31.12.2009
Vorräte		
– Handelswaren	186 000	212 000
– Wertzeichen der Philatelie	1 292 000	1 317 000
Total Vorräte	1 478 000	1 529 000

4 Forderungen in CHF

	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Gesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2 488 682	1 547 425
– gegenüber staatlichen Stellen	226 015	240 896
– gegenüber sozialen Einrichtungen	–	266 344
– gegenüber Dritten	4 720 445	4 615 407
– Delkredere	– 525 000	– 553 000
Sonstige Forderungen	85 455	101 224
Total Forderungen	6 995 597	6 218 296

5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in CHF

	31.12.2010	31.12.2009
Vorausbezahlte Aufwendungen	142 378	310 354
Noch nicht erhaltene Erträge	183 568	–
Total aktive Rechnungsabgrenzungsposten	325 946	310 354

6 Gezeichnetes Kapital in CHF

			31.12.2010	31.12.2009
Anzahl	Typ	Nominalwert	Aktienkapital	
100 000	Inhaberaktien	CHF 50	5 000 000	5 000 000

7 Gewinnreserven in CHF

	31.12.2010	31.12.2009
Gesetzliche Reserven	500 000	500 000
Sonstige Reserven	12 440 000	11 690 000
Total Gewinnreserven	12 940 000	12 190 000

8 Rückstellungen in CHF

	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellung für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	2 500 000	3 600 000
Steuerrückstellungen	36 000	148 400
Sonstige Rückstellungen	958 270	1 183 370
Total Rückstellungen	3 494 270	4 931 770

Erläuterungen zu den Rückstellungen**Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:**

Diese Position ist vorgesehen für frühzeitige Pensionierungen und andere Personalvorsorgeleistungen. Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung um TCHF 1 100 aufgelöst und in der Erfolgsrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Diese Rückstellung ist betriebswirtschaftlich nicht notwendig und wird deshalb sukzessive über die nächsten Jahre aufgelöst.

Steuerrückstellungen:

Unter dieser Position sind per Bilanzstichtag die Steuerschulden für das jeweilige Geschäftsjahr bilanziert.

Sonstige Rückstellungen:

Die Position besteht aus einer Verpflichtung aus dem Personalbereich (Ferien etc.) von TCHF 708 und Rückbaukosten der Mieträumlichkeiten von TCHF 250.

9 Verbindlichkeiten in CHF

	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Gesellschaften mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2 113 189	2 807 809
– gegenüber staatlichen Stellen	191 494	189 261
– erhaltene Anzahlungen	417 337	459 374
– gegenüber Dritten	2 874 984	1 990 823
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 597 004	5 447 266
Sonstige Verbindlichkeiten		
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	291 696	282 616
– Lohnsteuern	301 983	285 988
– sonstige Verbindlichkeiten	1 727 637	72 243
– MWST	274 843	136 978
Total sonstige Verbindlichkeiten	2 596 159	777 825
Total Verbindlichkeiten	8 193 163	6 225 091

10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten in CHF

	31.12.2010	31.12.2009
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	1 412 380	1 401 263
Im Voraus erhaltene Erträge	660 630	1 051 000
Total passive Rechnungsabgrenzungsposten	2 073 010	2 452 263

Die Position «Noch nicht bezahlte Aufwendungen» enthält vorwiegend variable Lohnkomponenten, die erst im 2011 ausbezahlt werden.

Unter der Position «Im Voraus erhaltene Erträge» sind die «Briefmarken im Umlauf» im Wert von TCHF 255 (Vorjahr TCHF 551) aufgeführt. Im Weiteren wurde der Rückfluss aus Wertzeichen-Sammlerbeständen der Philatelie in den postalischen Verkehr abgegrenzt; diese Abgrenzung wird über mehrere Jahre verteilt schrittweise aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus der Bilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf TCHF 25 162 per 31.12.2010. Es handelt sich um zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus bestehenden Mietverträgen der Poststellen Mauren, Nendeln, Ruggell, Schaanwald, Schellenberg, Triesen, Triesenberg und Vaduz, der Geschäftsleitung, dem Philatelie-Shop, dem Philcoin-Store, dem Lager Gamprin

und dem Betriebszentrum Schaan. Die Mietverträge sind bis August 2012 (Poststelle Triesen), bis September 2012 (Lager Gamprin), bis Ende 2012 (Poststelle Nendeln), bis August 2013 (Philcoin-Store), bis Ende 2013 (Poststellen Ruggell, Schaanwald und Schellenberg), bis Ende 2014 (Poststelle Mauren), bis Januar 2015 (Philatelie-Shop), bis Ende 2018 (Poststelle Triesenberg und Geschäftsleitung) bzw. Mitte 2018 (Poststelle Vaduz) fest abgeschlossen. Seit dem 1. Januar 2007 wird das Hoval-Gebäude an der alten Zollstrasse 11 in Schaan gemietet. Der Mietvertrag wurde bis Ende 2021 abgeschlossen mit der zweimaligen Option das Mietverhältnis um weitere 5 Jahre zu verlängern. Im 2008 wurde ein zusätzlicher Vertrag für die Halle 3 unterzeichnet. Dieser dauert bis Ende 2028. Die Leasingverpflichtungen gegenüber der Mobility Solution für die Fahrzeugflotte betragen TCHF 1 098. Somit belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen insgesamt auf rund TCHF 26 260.

11 Nettoumsatzerlöse in CHF

	2010	2009
Erlöse Universaldienst	31 309 439	31 547 175
Erlöse Postfinance	2 084 477	2 069 477
Erlöse Philatelie	5 735 579	5 555 477
Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen (inkl. LIElogistik)	10 571 602	9 574 824
Nettoumsatzerlöse	49 701 097	48 746 953

Die Erlöse aus dem Universaldienst sind trotz eines Mengenwachstums um 2 % im Bereich der Briefe und 5 % bei den Paketen gesunken. Ursache sind tiefere Durchschnittserlöse pro Sendung, was hauptsächlich mit der Mehrwertsteueroptimierung (Unterstellung) bei den Briefen zu erklären ist (Mehrwertsteuer wurde nicht an die Kun-

den überwältigt). Der Umsatz aus philatelistischer Tätigkeit ist leicht um 3 % gestiegen. Der Geschäftsbereich LIElogistik steigerte dank der Gewinnung neuer Kunden die Erträge. Insgesamt liegen die Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen um 10 % über dem Vorjahr.

12 Dienstleistungsaufwand und Handelswaren in CHF

	2010	2009
Aufwendungen für Handelswaren	- 769 291	- 723 414
Total Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 15 850 544	- 14 934 271
Total Dienstleistungsaufwand und Handelswaren	- 16 619 835	- 15 657 685

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind wegen den höheren Erträgen entsprechend gestiegen. Diese Position enthält seit dem Jahr 2006 auch die Produktionskosten zur Markenherstellung der Philatelie.

13 Personalaufwand in CHF

	2010	2009
Löhne und Gehälter	- 16 774 379	- 16 215 569
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	- 3 206 253	- 2 930 537
Total Personalaufwand	- 19 980 632	- 19 146 106

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung wurden CHF 1 440 826 (im Vorjahr CHF 1 206 695) für die Altersversorgung (Einzahlungen in die Pensionskassen) aufgewendet.

Anzahl der Arbeitnehmer per 31.12.	2010	2009
- Schalter/Kundendienst	62	67
- Zustellung/Sortierung/Geschäftskundenschalter	101	104
- Frühzustellung	77	73
- Logistikdienstleistungen	21	19
- Philatelie	27	25
- Auszubildende	11	13
- Administration	17	16
- Reinigung	12	11
- Management	15	14
Total Anzahl der Arbeitnehmer	343	342

Per 31.12.2010 beschäftigt die Liechtensteinische Post AG 219.9 Personaleinheiten à 100 % (Vorjahr 214.3 PE). Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG bestand per 31.12.2010 aus 4 Mitgliedern, der Verwaltungsrat aus 5 Mitgliedern. Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung betragen im Berichtsjahr CHF 808 533, wobei zu beachten ist, dass die zwei neuen Geschäfts-

leitungsmitglieder ihre Tätigkeit per 1. April 2010 aufgenommen haben. Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betragen im Berichtsjahr CHF 193 810 (im Vorjahr CHF 153 488). Der Anstieg ist aufgrund zusätzlicher Sitzungen, dem Engagement für das PostEurop Meeting in Liechtenstein und wegen der Teilnahme an der EXPO 2010 in Shanghai (Philatelie) entstanden.

14 Abschreibungen in CHF

	2010	2009
Abschreibungen immaterielle Anlagen	- 1 568 208	- 196 452
Abschreibungen Sachanlagen	- 1 975 833	- 1 980 292
Total Abschreibungen auf Sachanlagen	- 3 544 041	- 2 176 744

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen in CHF

	2010	2009
Sonstiger Personalaufwand	- 661 468	- 792 137
Raumaufwand	- 2 810 374	- 2 425 425
Unterhalt Anlagen	- 318 919	- 379 897
Fahrzeugbetrieb und -unterhalt	- 720 334	- 731 851
Postguttransport	- 1 443 934	- 1 468 153
Versicherung und Abgaben	- 82 423	- 66 742
Informatikaufwand	- 1 199 012	- 1 271 928
Verwaltungsaufwand	- 1 341 879	- 1 214 129
Marketing und Kundenakquisition	- 874 592	- 846 861
Übriger Betriebsaufwand	- 1 244 096	- 1 086 914
ausserordentlicher Aufwand	- 30 300	- 158 952
Total	- 10 727 329	- 10 442 989

16 Finanzertrag in CHF

	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13 031	26 998
Fremdwährungskursgewinne und übriger Finanzertrag	314 178	154 171
Total	327 209	181 169

17 Finanzaufwand in CHF

	2010	2009
Wertbericht. auf Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens	–	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	180	– 190
Fremdwährungskursverluste und übriger Finanzaufwand	899 187	– 166 541
Total	899 367	– 166 731

Die Fremdwährungskursverluste haben die Ursache in der negativen Entwicklung des Euros.

**18 Abschreibungen, Wertberichtigungen und unterlassene Zuschreibungen
aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften** in CHF

Positionen	betriebswirtschaftlicher Wert per 31.12.10	handelsrechtl./steuerrechtl. Wert per 31.12.10	Stille Reserven per 31.12.10	Stille Reserven per 31.12.09	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	9 373 862	7 004 531	2 369 331	2 263 942	105 390
Vorräte Handelswaren	1 839 498	1 478 000	361 498	764 113	– 402 615
Forderungen	– 97 396	– 545 000	447 604	427 256	20 348
Sonstige Wertpapiere	–	–	–	–	–
Total	11 115 963	7 937 531	3 178 433	3 455 311	– 276 878
Latente Steuern (15 %)			– 476 765	– 518 297	41 532
Total			2 701 668	2 937 014	– 235 346

Falls die stillen Reserven von rund CHF 3.2 Mio. aufgelöst würden, führte dies in der entsprechenden Rechnungsperiode zu einem Mehrertrag. Dieser Ertrag würde eine zusätzliche Steuerbelastung im Umfang von TCHF 477 nach sich ziehen.

Es bestehen keine weiteren offenlegungspflichtigen Positionen.

Kommentar zur Jahresrechnung 2010



Erfolgsrechnung

Der Jahresabschluss 2010 ist durch ein leicht positives operatives Ergebnis gekennzeichnet, welches aber deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres liegt. Aufgrund der sehr hohen Investitionen in den letzten vier Geschäftsjahren bzw. der daraus resultierenden hohen Abschreibungswerte liegt das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 nur unwesentlich unter dem geplanten operativen Ergebnis. In Anbetracht der schwierigen Wirtschaftslage im In- und Ausland ist das Umsatzwachstum erfreulich.

Die Nettoumsatzerlöse liegen um 2 % über dem Vorjahr, was in erster Linie auf das Wachstum bei den übrigen Dienstleistungen (Logistische DL, Handelswaren) zurückzuführen ist. Das Briefvolumen ist insgesamt um 2 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen, was durch den Anstieg im Inland zu erklären ist, während der Import aus der Schweiz und aus Drittländern mit einem Mengenrückgang von 7 % deutliche Einbrüche verzeichnete.

Das Paketvolumen nahm um 5 % gegenüber dem Vorjahr zu, was mit dem Logistischen Dienstleistungsangebot der Post AG für Geschäftskunden bzw. der Nutzung der neu erstellten Logistikhalle in Schaan zu erklären ist. Das Volumen bei den «Internationalen Kurier/Transporte» hat dank der Erholung im Finanzsektor um 9 % zugelegt. Wiederum positiv entwickelt hat sich der Geschäftsbe- reich «Postfinance», weil der Zufluss an Neugeldern auf die Postkonto- markt zugenommen hat und somit der Planwert um 16 % übertroffen werden konnte. Über den Umsatzzahlen des Vorjahres blieb auch die traditionelle Philatelie, vor allem dank grosser Marketing- und Verkaufsanstrengungen im Ausland (China).

Die Totalaufwendungen für «Dienstleistungen und Handelswaren» liegen insgesamt um 6 % über dem Vorjahr, was zum Teil aus tieferen Margen bei der Handelsware und zum Teil aus höheren Produktionskosten bei der Philatelie für die Herstellung der qualitativ hochwertigen Briefmarken begründet ist. Der Personalaufwand lag zwar über dem Vorjahr (Anstieg Personalbestand; individuelle Lohnmassnahmen; höhere Sozialaufwendungen) aber innerhalb der Planwerte.

Der Betriebsaufwand ist insgesamt um 8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist vorwiegend auf den höheren Raumaufwand (Miete neue Logistikhalle) und die gestiegenen Abschreibungen (Gesamtinvestitionen in den Jahren 2007 – 2010 von rund CHF 14 Mio.) zurückzuführen.

Investitionen/Bilanz

Insgesamt CHF 1.7 Mio. (Vj CHF 4.6 Mio.) wurden im Geschäftsjahr 2010 investiert. Die Gelder flossen vor allem in die Infrastruktur und Software der neuen Logistikhalle in Schaan und in den Ausbau der e-Business-Dienstleistungen.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit ist mit rund CHF 1.5 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (CHF 2.8 Mio.) geblieben, der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit hingegen ist um CHF 0.7 Mio. höher als im Vorjahr. Die Investitionen konnten beinahe zu 100 % mit dem betrieblichen Cash Flow finanziert werden.

Stefan Schwendimann

Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	31.12.2010
	CHF
Vortrag Vorjahr	58 560.00
Ergebnis Geschäftsjahr	– 593 799.13
Verfügbarer Bilanzgewinn	– 535 239.13

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Zuweisung an die Gesetzliche Reserve	–
Zuweisung an die Freie Reserve	–
Dividende	–
Vortrag auf neue Rechnung	– 535 239.13
Total	– 535 239.13



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Liechtensteinischen Post Aktiengesellschaft, Schaan

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht der Liechtensteinischen Post Aktiengesellschaft, Schaan, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 24. März 2011
bos/gal

C O N F I D A
Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft



Sascha Bonderer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Reinold Öhri
dipl. Wirtschaftsprüfer





Ausblick und Schwerpunkte 2011

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung setzen folgende Schwerpunkte für die kommenden Jahre:

1. Mittel- und langfristige Sicherung des betrieblichen Erfolgs und Festigung der Eigenwirtschaftlichkeit.
2. Sicherung eines qualifizierten Wachstums durch die Umsetzung der mittel- und langfristigen Strategie sowie durch den weiteren Ausbau der neuen Geschäftsfelder, insbesondere in der Logistik und der elektronischen Kommunikation.
3. Entwicklung des Personals durch gezielte Weiterbildung der Mitarbeitenden und Nachwuchsförderung.
4. Umsetzung der Unternehmenskultur, die von Respekt, Mut zu Neuem, Leistungsorientierung, Teamarbeit und Eigeninitiative geprägt ist.
5. Steigerung der Effizienz und Qualität der angebotenen Dienstleistungen durch:
 - verstärkte Markt- und Kundenbearbeitung durch Verstärkung der Verkaufsorganisation
 - Ausbau der Dienstleistungen im e-Business Bereich
 - Konsequentes Qualitäts-Management.
6. Zusammenarbeit mit internationalen Partnern zur Umsetzung der Philatelie- und Logistikstrategien.
7. Sicherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Pflege von Kontakten zu internationalen Organisationen.

Schwerpunkte 2011:

Für das Jahr 2011 hat der Verwaltungsrat nachstehende Schlüsselaufgaben als Zielvorgaben genehmigt:

- Sicherung der Eigenwirtschaftlichkeit
- Erhöhung der Rentabilität der Logistikdienstleistungen
- Umsetzung der Beteiligungsstrategie
- Förderung und Ausbau des e-Business im überregionalen Bereich
- Integration der Medienagentur Tätigkeiten
- Neugestaltung des Reporting und Berichtswesens
- Überarbeitung der Kernstrategie im Hinblick auf die Liberalisierung der Postmärkte im Jahr 2013
- Förderung des innovativen Denken und Handelns
- Vorbereitung auf die Briefmarktliberalisierung 2013

Impressum

Herausgeber:
Liechtensteinische Post AG
Postfach 1255
9490 Vaduz
Liechtenstein

Redaktion, Inhalt:
Herbert Rüdissler/Stefan Schwendimann

Projektkoordination, Realisation, Interviews:
Alexander Batliner Est., Schaan

Layout und Gestaltung:
Leone Ming, Visible Marketing, Schaan

Fotonachweis:
Roland Korner/Close up AG, Triesen
Eddy Risch, Schaan

Druck:
BVD Druck + Verlag AG, Schaan

